Mein Neandertal

Oktober 2025

AWW SENIORENHEIM NEANDERTAL

Inhalt

SEITE

2	Inhalt / Impressum
3	Sprechzeiten
4	Interview mit neuem Geschäftsführer
5	Interview mit neuem Geschäftsführer
6	Spiel ohne Grenzen
7	Spiel ohne Grenzen
8	Alpaka on Tour
9	Jahreszeitliches Basteln
10	Laternen-Lounge Gesellige Runde
11	Herbstlicher Markt
12	Veranstaltungskalender
13	Veranstaltungskalender
14	Veranstaltungskalender
15	Rätsel
16	Moment mal

„Mein Neandertal“ ist die Hauszeitung des AWW Seniorenheim Neandertal und erscheint monatlich.
Alle Leserinnen und Leser sind herzlich eingeladen, sich aktiv an der Gestaltung zu beteiligen.
Ideen, Themenwünsche, Texte und Leserbriefe werden von den Kolleginnen und Kollegen des Sozialen Dienstes gern entgegengenommen. Postalisch erreichen Sie uns unter der Impressumadresse mit dem Zusatz „Heimzeitung“. Emails empfangen wir über unsere Homepage unter „Kontakt“. Eine redaktionelle Bearbeitung behalten wir uns vor.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag.

Ihr
Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber:
Seniorenheim Neandertal gGmbH
Marwin Bremkamp (Geschäftsführer)
Talstraße 189
40822 Mettmann
www.seniorenheim-neandertal.de
www.aww.info

Redaktion:
Petra Neuland-Seibel, Claudia Montowski, Gabriele von Mauschwitz, Edeltraut Süther, Esther Weigt
Tel.: (02104) 987 - 0
Fax: (02104) 987 - 155
Auflage: 200 Ex. monatlich

Mittelpunkt Rezeption

Maike Mayer
Rezeption

Andrea Ostheide
Rezeption

Monika Müller
Rezeption

Sie können sich gern mit Ihren Fragen und Wünschen an unser Rezeptionsteam wenden.

Haben Sie Gesprächsbedarf mit der Heimleitung oder anderen Abteilungsleitungen, leiten wir Ihr Anliegen über die Rezeption weiter. Die zuständigen Personen werden sich mit Ihnen in Verbindung setzen.

Möchten Sie sich lieber schriftlich äußern, können Sie auch Ihre **„Anliegen - Kritik“** in den Einwurfschlitz unserer Informationstafel vor unserem Speisesaal werfen. Jeden Montag wird der Kasten geleert und der Inhalt an die Heimleitung weitergeleitet.

Bei Fragen zu **Heimkosten** oder den Ihnen zustehenden **Sozialleistungen** (Sozialhilfe, Pflegewohngeld) sind Ute Mehlmann und Claudia Hoffmann Ihre Ansprechpartnerinnen.

Sollte Ihnen der Weg zur Rezeption zu weit oder zu beschwerlich sein, können Sie sich mit Ihrem Anliegen natürlich auch jederzeit an die Kolleginnen und Kollegen des Pflegedienstes wenden!

Interview mit neuem Geschäftsführer

Seit dem Monat September hat unser Seniorenheim eine neue Leitung. Viele kennen ihn schon – schließlich ist er seit über 20 Jahren hier im Haus tätig. Doch nun trägt er als Geschäftsführer die Gesamtverantwortung.

Steckbrief
Marwin Bremkamp, 52 Jahre alt, verheiratet, ein Sohn, lebt in Velbert.

Wie kam es zum Wechsel in der Geschäftsführung?

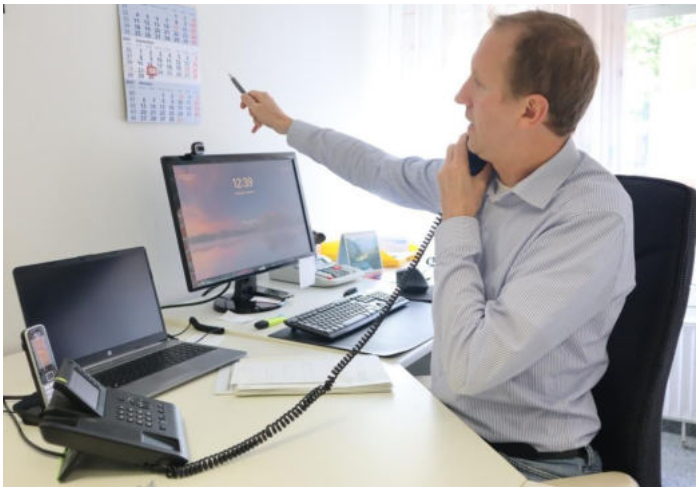
Zunächst einmal möchte ich der bisherigen Geschäftsführung meine Anerkennung und meinen Respekt für ihre langjährige Dienstzeit aussprechen. Das große Engagement und die Leidenschaft, mit der das Haus über mehr als 30 Jahre geleitet wurde, erkennt man an unzähligen Details im Haus. Zum Ende des Jahres geht Herr Schneider in den Ruhestand. Um bereits schon jetzt die Weichen für das neue Jahr stellen zu können, wurde der Wechsel der Geschäftsführung schon vorzeitig festgelegt.

Worauf müssen wir uns jetzt einstellen?

Auf mich! (lacht). Ich bin vielen ja bereits bekannt. Seit 2001 arbeite ich als Verwaltungsleiter im Haus. Ich kenne unsere Mitarbeitenden und die Strukturen gut und möchte nun mit eigenen Ideen an die Aufgabe herangehen.

Was bedeutet das für die Bewohnerinnen und Bewohner?

In erster Linie Kontinuität: Wir wollen auch weiterhin eine sehr gute medizinische und soziale Betreuung sicherstellen. Ein zentrales Ziel wird sein, dem Arbeits- und Fachkräftemangel aktiv zu begegnen, damit wir unsere Dienstpläne wie bisher zuverlässig besetzen können. Das Angebot des Sozialdienstes soll in



Interview mit neuem Geschäftsführer

der bekannten Form beibehalten, gerne aber mit weiteren Ideen bereichert werden.

Wie geht es jetzt weiter?

Unser Haus ist gut aufgestellt und verfügt über stabile Strukturen. Viele Mitarbeitende – auch in den Leitungspositionen – sind seit vielen Jahren hier tätig und bringen große Erfahrung mit. Natürlich wird es auch Veränderungen in Abläufen etc. geben, aber diese wollen wir behutsam und mit Bedacht umsetzen, damit bewährte Angebote erhalten bleiben.

Wollen Sie also gar nichts verändern?

Doch, auf jeden Fall! Es gibt große Herausforderungen – allen voran den bereits erwähnten Arbeits- und Fachkräftemangel. Hier müssen wir Wege finden, Personalengpässe zu schließen. Erste Ideen haben wir als Führungsteam entwickelt und bereits begonnen sie umsetzen.

Auch unser Gebäude verlangt Aufmerksamkeit: „Nach dem Umbau ist vor dem Umbau“, könnte man vielleicht sagen. Seit kurzer Zeit können wir dank Glasfaseranschluss im gesamten Gebäude ein Bewohner Internet anbieten. Derzeit schließen wir eine Brandschutzmaßnahme ab. Doch da das Haus im Jahr 1980 erbaut wurde, gibt es in einigen Bereichen weiterhin Sanierungsbedarf.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Zunächst einmal möchte ich mich bei allen bedanken, die mir in den ersten Tagen so viel Vertrauen und Zuspruch entgegengebracht haben. Bei allen anderen werbe ich um genau dieses Vertrauen.

Ich wünsche mir, dass wir als Team weiterhin professionell und mit Freude zusammenarbeiten, um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein echtes Zuhause zu bieten. Sie sollen spüren, dass uns ihre Anliegen am Herzen liegen und wir alles uns mögliche daransetzen, ihre Zeit bei uns so angenehm wie möglich zu gestalten.

Vielen Dank für das Gespräch.

Spiel ohne Grenzen

Fröhliche Stimmung erfüllte die Kapelle und das Foyer an den Tagen mit „Spiel ohne Grenzen“. Mit fantasievollen und ungewöhnlichen Disziplinen war für reichlich Abwechslung gesorgt.

Beim „Flaschenpusten“ war Geschick gefragt: Mit einem Luftballon an der Flasche sollten Becher übereinander gestapelt werden. Es war gar nicht so leicht, den Luftballon durch Drücken der Flasche aufzupusten!

Teamwork war bei der „Bälle-Rutsche“ gefragt. Hier mussten Gummibälle über Holzbahnen balanciert und in Bewegung gebracht werden.

„Fliegende Fische“ gab es in einer anderen Ecke zu bestaunen. Durch das Zusammendrücken eines Wasserballs wurden die Ball-Fische in die Luft katapultiert.

Ebenfalls turbulent ging es am Socken-Tisch zu: „Auf die Socken, fertig los!“ hieß es, wenn aus einem großen Durcheinander schnell die passenden Paare gefunden und zusammengerollt werden sollten.

Spiel ohne Grenzen

Beim „Bälle-Sauger“ ging es mit zweckentfremdeten Staubsaugern zur Sache. Am Ende wurde gezählt, wer die meisten Bälle ansaugen und in sein Körbchen retten konnte.

Das „Spinnen-Netz“ fing keine Insekten, sondern Tisch-Tennisbälle, die zwischen den klebrigen Bändern hängen blieben.

Ebenso heiter war das „Bälle-Fischen“ mit Poolnudeln, bei dem Reaktionsschnelligkeit und eine Portion Glück gefragt waren.

Und natürlich durfte auch ein Klassiker bei den Spiel-Stationen nicht fehlen: Der gute alte „Fußball-Kicker“, der sofort für sportliche Stimmung sorgte.

Am Ende zählte nicht der Sieg, sondern das Miteinander. Unter dem Motto „Dabeisein ist alles“ erlebten alle eine vergnügliche Zeit voller Bewegung, Lachen und guter Gesellschaft.

Alpaka on Tour

Unsere Alpakas sind wahre Publikumslieblinge - sowohl bei den BewohnerInnen als auch bei allen Besuchenden unseres Parks. Mit ihrem flauschigem Fell und der unverwechselbaren Frisur zaubern die drei charmanten Tiere sofort ein Lächeln ins Gesicht.

Dank des geduldigen Trainings unserer Tierpflegerin sind die Alpakas immer besser an Neues gewöhnt. So konnte an einem sonnigen Tag eine kleine Alpaka-Wanderung über unser schönes Gelände stattfinden.

Alpaka-Dame Penida zeigte sich sehr mutig und selbst eher unbekannte Rollstühle hielten sie nicht davon ab, nah an die Spaziergänger heranzutreten.

Für ihre Tapferkeit gab es unterwegs immer wieder kleine Leckereien als Belohnung. Während des Ausflugs wurden auch die anderen Tiere begrüßt.

Penidas Sohn Kusko blieb lieber mit Alpaka Snowman auf der sicheren Weide. Von dort beobachtete er das Geschehen neugierig und atmete erleichtert auf, als seine Mutter schließlich zurückkehrte.

Jahreszeitliches Basteln

Der Herbst ist da! Unser Foyer verwandelte sich zur Vorbereitung auf diese Jahreszeit wieder in eine „kreative Meile“, in der es geschäftig zuging.

An mehreren Tischen wurde gewerkelt, mit Farbe getupft, ausgeschnitten, geklebt, genäht und Wolle gewickelt.

Jeder half im Rahmen der eigenen Möglichkeiten mit, um unsere Regale in den Wohnküchen wieder mit jahreszeitlich passender Dekoration bestücken zu können.

Am „Männertisch“ kamen alle klassischen Klischees bedienend Säge und Gehrungszange zum Einsatz, während am „Frauentisch“ filigran genäht und mit Wolle gearbeitet wurde. So war für jeden etwas dabei!

Laternen-Lounge

An einem sonnigen Nachmittag wurde unser Vorplatz aufgehübscht: Zahlreiche bunte Laternen wurden zwischen dem

Zirkuswagen und der Hauswand aufgehängt. Besonders am Abend erstrahlt die neue „Lounge-Ecke“ in voller Schönheit, wenn die Solar-Laternen im Dunkeln leuchten.

Gesellige Runde

Die Plätze im Foyer auf Ebene 100 laden zu geselligen Runden ein. Zu den Öffnungszeiten des Lädchens (montags bis freitags von 10—11 Uhr) gibt es hier auch einen leckeren Kaffee.

Die Tische werden gerne genutzt, um sich zu treffen und zu plaudern. An einem Morgen gab es sogar Live-Musik und die Anwesenden sangen zusammen alte Schlager zur Gitarrenbegleitung.

Auch Strickbegeisterte haben den Platz für sich entdeckt, um ihrem Hobby in netter Gesellschaft nachgehen zu können. Die Tische können natürlich auch außerhalb der Lädchen-Öffnungszeiten zum Austausch und für Gesellschaftsspiele genutzt werden.

Herbstlicher Markt

Der Herbst ist da und mit ihm auch kältere Temperaturen und Wind. Den bekam das Team am Pommes-Würstchen -Stand an unserem Markttag Ende September zu spüren: Immer wieder flogen Pappteller weg. Gut, dass sich ein Großteil des Markttreibens dieses Mal im warmen Foyer abspielte.

Dort waren unsere Marktwagen mit frischem Obst, Gemüse und Backwaren aufgebaut. Es wurden gemeinsam wieder die Zutaten für das Kochen und Backen der Folgetage besorgt. Neu im Angebot war dieses Mal unsere Raclette-Bar. Würziger Käse wurde geschmolzen und schmeckte köstlich auf Baguette.

Bei den gemeinsamen Kochangeboten wurde zum Beispiel Gemüse geschnitten, mit Öl und Gewürzen vermengt und anschließend mit Feta-Käse überbacken - einfach lecker!

Rätsel-Lösung

Aschenputtel	Prinz
Rotkäppchen	Zwerg
Rapunzel	Fee
Dornröschen	Hexenhaus

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 01.10.2025
15:00 Uhr, Speisesaal

Geburtstagsfeier

Eingeladen sind alle BewohnerInnen, die im September Geburtstag hatten.

Bei Kaffee und Kuchen, Musik, Sitztanz und einer kleinen Spielaktion rund um das Thema „Verbindungen“ möchten wir Ihren Ehrentag nachfeiern.

Mittwoch, 08.10.2025
16:30 Uhr, Foyer + Speisesaal

Eintopfschlemmerei

Passend zum Ernte-Dank-Fest hat unser Küchenteam wieder schmackhafte Suppen zubereitet, die heiß und köstlich bei unserer herbstlichen Eintopf-Schlemmerei genossen werden können. Akkordeon-Musik von Hans-Peter Claus wird die herbstliche Aktion untermalen.

In geselliger Runde und bei Musik schmeckt es doch einfach am Besten!

Sie sind herzlich zum Schlemmen eingeladen!

Veranstaltungskalender

Montag, 27.10.—Donnerstag, 30.10.2025

Märchenwoche

Erinnern Sie sich noch an die alten Märchen, die Sie sich als Kind angeschaut oder später Ihren Kindern und Enkelkindern vorgelesen haben? Jetzt, wo es im Herbst draußen dunkler und kälter wird, möchten wir es uns im Warmen gemütlich machen und Sie zu einer märchenhaften Woche einladen. Anke Lück aus Wuppertal stellt einen Teil ihrer umfangreichen Märchensammlung mit Puppen, Figuren und Accessoires zur Verfügung und stellt diese in unserer Kapelle aus.

Die **Ausstellung in der Kapelle** ist **vormittags von 10:00—11:30 Uhr** und **nachmittags von 14:00—16:30 Uhr** geöffnet . An den Nachmittagen findet zudem ein märchenhaftes Programm statt.

Dienstag, 28.10.2025—15:30 Uhr, Kapelle

Musikalischer Märchen-Nachmittag

Gemeinsam möchten wir altbekannte Kinder– und Märchenlieder singen.

Mittwoch, 29.10.2025—15:30 Uhr, Kapelle

Kino-Nachmittag mit Wunsch-Märchenfilm

Wir stellen Ihnen zwei Kino-Filme zur Auswahl.

Donnerstag, 30.10.2025—15:00 Uhr, Kapelle

Märchen-Lesung

Es gibt so viele schöne, auch unbekanntere Märchen, die wir vorstellen möchten.

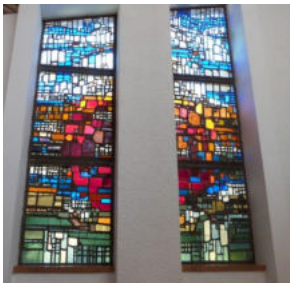
Veranstaltungskalender

Bewegungsangebote

Gymnastik-Runden in der Kapelle finden an folgenden Terminen ab 10:30 Uhr für die aufgeführten Wohnbereiche statt.

Dienstag	WB A 300 + 400
Mittwoch	WB 200 + 600
Donnerstag	WB C 300
Freitag	WB 500 + 100

Gottesdienste



- An den Samstagen finden von 10 - 11 Uhr **adventistische Gottesdienste** in unserer Kapelle statt. Anschließend wird ein Austausch zu den Bibel-Lektionen angeboten.
- In der Regel findet an jedem 3. Mittwoch im Monat ein **katholischer Gottesdienst** statt (s. Tagespläne).
- In der Regel findet an jedem 2. Donnerstag im Monat ein **evangelischer Gottesdienst** statt (s. Tagespläne).

Gruppenangebote auf den Wohnbereichen

Ein buntes Programm wie Bewegungsangebote und Sitz-Yoga, Gedächtnistraining, gemeinsames Singen, Mal– und Bastelaktionen sowie Gesellschaftsspiele findet auf den Wohnbereichen statt. Die Mitarbeiter des Sozial-dienstes informieren Sie über die Angebote und laden dazu ein!

Café

Unser Café ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mo—Do	15:00 - 17:00 Uhr
Fr + Sa	geschlossen
So + Feiertags	14:00 - 17:00 Uhr

(Änderungen s. Aushang am Café)

Rätsel

In diesem Buchstaben-Rätsel haben sich 8 Begriffe rund um das Thema „Märchen“ versteckt. Können Sie die Märchen-Wörter finden?

R	A	G	N	Z	O	Q	M	D	I	N	T	R	E
O	A	S	C	H	E	N	N	P	U	T	T	E	L
T	V	B	X	W	M	I	L	K	J	C	A	H	S
K	C	P	F	O	N	E	R	T	B	P	H	L	Z
Ä	M	R	J	P	R	A	P	U	N	Z	E	L	A
P	O	I	M	N	Q	O	E	H	J	F	X	D	P
P	C	N	V	G	T	G	H	J	P	T	E	Z	F
C	O	Z	W	E	R	G	C	F	M	W	N	P	E
H	K	I	M	D	X	N	B	G	R	E	H	Y	E
E	H	G	L	Y	N	D	E	R	B	L	A	T	E
N	R	A	H	C	B	T	R	O	S	A	U	D	L
D	O	R	N	R	Ö	S	C	H	E	N	S	E	B

Lösung auf Seite 11

Moment mal ...

„Du bist ein Gott, der mich sieht."

1. Mose 16,13

„Du siehst mich nicht, du hörst mich nicht – aber glaube mir, ich bin da." So steht es auf einem Schild am Eingangstor eines Gartens in unserer Nachbarschaft. Unter diesem Text folgt der Kopf eines Kampfhundes mit fletschenden Zähnen. Die Absicht dieses Schildes ist klar: Jeder, der das Gartentor unbefugt öffnet, soll gewarnt und von seiner Absicht abgehalten werden.

Als ich das Schild zum ersten Mal sah, musste ich automatisch an den obigen Bibeltext denken. Was für ein Bild oder was für ein Symbol würde Gott wohl unter diesen Text wählen? Einen Regenbogen? Ein Kreuz? Oder ganz einfach eine ausgestreckte Hand? Ganz sicher kein Bild eines Kampfhundes. Gott ist anders. Da ist kein Gott, der uns Angst einflößen will, sondern einer, der seine liebevollen Augen auf uns richtet und der uns gerne zur Seite steht. Inhaltlich gibt es durchaus Parallelen zwischen dem Schild am Gartentor und dem Bibeltext. Wir sehen Gott nicht, wir würden oft auch gerne eine Stimme hören, die uns direkt anspricht und sagt, was wir zu tun haben.

Aber wir haben die biblische Zusage: „Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen" (Ps 145, 18). Und Jesus versprach: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken" (Mt 11, 28).

Unser Tagestext ist einer dramatischen Situation entnommen. Hagar, die Magd von Abrahams Frau Sarai, war schwanger mit einem Kind von ihm. Ständig kam es zu Auseinandersetzungen mit Sarai, was letztlich zu Hagars Entlassung und Flucht führte. Hagar wurde förmlich „in die Wüste geschickt". Hunger und Durst waren ihre ständigen Begleiter. Der Tod war zu erwarten. Da schickte Gott einen Engel, der sie ermutigte, zurückzukehren. Eigentlich eine unzumutbare Aufforderung. Aber sie ist verknüpft mit dem Hinweis, dass Gott ihr so viele Nachkommen schenken wird, „dass man sie nicht mehr zählen kann". Hagar erkennt die Fürsorge Gottes: „Du bist ein Gott, der mich sieht." Auch wir können in Situationen geraten, die uns Angst machen, in denen wir keinen Ausweg, keine Lösung sehen. In eine solche Situation hinein gilt dieses Wort auch uns. Wir sind Gott bekannt und wir sind ihm wichtig. Er sieht uns. In Jesus hat er uns deutlich gemacht, wie sehr er uns liebt. Vielleicht ist seine Hilfe im ersten Moment unbequem – aber er geht mit uns und bleibt an unserer Seite.

Günther Machel

© Advent-Verlag Lüneburg - mit freundlicher Genehmigung; http://www.advent-verlag.de